

Bericht über mein Erasmus-Auslandssemester in Valencia

1) Vorbereitungen zum Auslandssemester

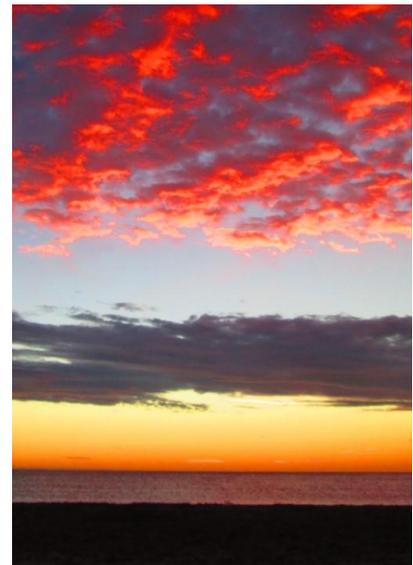
Eigentlich ist dies wohl der Auslandsaufenthalt für den ich theoretisch bisher am wenigsten organisieren hätte müssen. Eine frühe E-Mail an den Erasmus-Fachkoordinator (ich empfehle 1,5 Jahre vorher um die Bewerbungsfristen zu erfahren und zu wissen ob eine ausformulierte Bewerbung notwendig ist), dann erhält man von der Universität Valencia ein Bestätigungs-Email, muss sich mit einem Link auf deren Server anmelden und die notwendigen Dokumente (Personalausweis, Passfoto, Krankenkassenkarte) hochladen – das wars!

Uneigentlich bringt ein solch längerer Auslandsaufenthalt weitere organisatorische Aufgaben mit sich. Frühzeitig kann man sich folgende Fragen stellen: Was mache ich mit meiner jetzigen Wohnung? Brauche ich eine Auslandsrankenversicherung? Wie komme ich aus dem Ausland an mein Geld? Wo werde ich in Valencia leben? Wie viel Sonnencreme brauche ich?

Ich selbst hatte eine zusätzliche Auslandsrankenversicherung beim ADAC abgeschlossen (6 Monate etwa 180€) – brauchte sie jedoch glücklicherweise nicht. Wer den ADAC auf diese Weise nicht unterstützen möchte, findet Alternativen bei seiner Krankenversicherung. Ich hatte mir dort beim Fußballspielen ein Band am Sprunggelenk gerissen, aber in diesem Fall reichte die europäische Krankenversicherungskarte. – Wer genau das bezahlt hat weiß ich zwar bis heute nicht – aber das ist ja nun auch egal.

Wie kam ich aus dem Ausland an mein Geld? – Leider zunächst gar nicht (zumindest nicht kostenlos), da ich mich darum etwas spät gekümmert hatte... Einige deutsche Banken bieten kostenlose Abhebungen im Ausland an. Dazu gehört beispielsweise die DKB mit deren Visa-Card auch ich schließlich kostenlos im Ausland abheben und auch bezahlen konnte.

Wie viel Sonnencreme brauche ich? – Ich weiß es nicht, aber es scheint dort immer die Sonne – und Sonnencreme dort ist teuer! Du kannst dich also bereits jetzt auf halbes Jahr mit 150 Tagen Sonnenschein freuen.



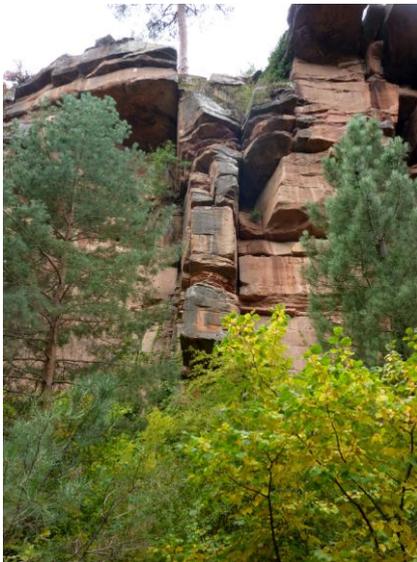
Sonnenaufgang am Strand – Ein Muss!

Wo werde ich in Valencia leben? – Dies ist wohl die Frage an die man als erstes und am meisten denkt. Umsonst!!! Ich buchte für die ersten Nächte ein Hostel und bin dann dort auf Wohnungssuche gegangen und ich empfehle jedem es genauso zu machen...

2) Die ersten Tage in Valencia

Angekommen am valencianischen Flughafen empfehle ich direkt eine 10er Metro-Karte für das große Tarifgebiet zu kaufen, diese lohnt sich nämlich bereits ab 5 Fahrten und mit einmal Heimfliegen, Besuch abholen, Auto mieten etc. bekommt man das schnell zusammen! Für das Zentrum kauft man sich am besten eine weitere Metro 10er Karte. Diese sind immer aufladbar und problemlos für ein halbes Jahr verwendbar. Außerdem kann man diesen Plastik-Pappschnipsel für das Fahrrad-System (Valenbici) benutzen. Dieses System ist sehr gut ausgebaut und auch wenn man anfangs flucht, dass die Radwege nicht dort sind, wo man sie gerne hätte oder die Station ganz leer beziehungsweise ganz voll ist, war es eine meiner besten Investitionen dieses halben Jahres!

Angekommen im Hostel lernst du gleich die ersten anderen Erasmusstudenten kennen – vorausgesetzt du hast noch nicht auf dem Flug die Augen aufgehalten, denn dort wirst du nicht der einzige Erasmusstudent gewesen sein. Dann geht es zur Wohnungssuche. Keine Angst, an Wohnungen mangelt es in Valencia wirklich nicht! An allen Straßenlaternen hängen Abreißzettel und das Internet ist voll von Wohnungsangeboten. An unserem ersten Tag in Valencia wurden wir sogar



auf der Straße direkt angesprochen, ob wir nicht eine renovierte Wohnung sofort mieten wollen. Schau dir ein paar Wohnungen an, dann kannst du entscheiden wie viel du zahlen möchtest, mit wem du wohnen magst und wo du leben willst- riesige Vorteile bei der Wohnungssuche vor Ort!

Die Universität für die Naturwissenschaften und Pharmazie liegt leider etwas außerhalb von Valencia, dennoch habe ich mich für eine Wohnung am Blasco Ibanez entschieden. Für diese zentrale, studententypische Lage zwischen Strand und Stadtzentrum nahm ich die 50 minütige Anreise in Kauf. Eine Alternative bietet das Stadtviertel Benimaclet, auch typisch für Studenten, wodurch sich die Anfahrt um etwa 20 Minuten verkürzt.

Der Grand Canyon – Mitten in Spanien?!

Ich wohnte mit 2 Spaniern und einer Spanierin zusammen, was für Erasmus-Studenten in Valencia recht ungewöhnlich ist. Spanische Mitbewohner zu

finden gestaltet sich im Allgemeinen als schwierig, da sie ganz oft lange zu Hause wohnen oder bereits mit anderen spanischen Freunden zusammen – also sucht nicht zu lange nach spanischen Mitbewohnern – auch die portugiesischen, französischen und italienischen Erasmus-Studenten sprechen erfahrungsgemäß sehr gutes Spanisch! Und falls ihr wirklich mit spanischen Studenten zusammen wohnt – wundert euch nicht wenn sie viele Wochenenden nach Hause fahren, das ist nicht anders als in Deutschland, dass man wenn die Eltern nicht zu weit weg von der Uni wohnen, sie öfters am Wochenende besucht.

3) Das (Mathe-)Studium:

Das Studium war hier völlig anders als in Deutschland. Außer, dass das etwa genauso komplizierte Verwaltungsprogramm „Aula-Virtual“ der Universität Valencia sehr Jogustine ähnelt und die Mathe-Bauten etwa gleich hässlich sind, gibt es kaum Gemeinsamkeiten.

Ich studierte Analysis IV (Funktionentheorie) und Calculo Numerico (Numerik gewöhnlicher Differentialgleichungen). In beiden Kursen waren wir dieselbe Klasse von 20 Studenten und einem Professor. Positiv fiel das ausgeglichene Geschlechterverhältnis auf, was sich dadurch erklärt, dass man in Spanien Mathe studiert um Lehrer zu werden, was sich jedoch erst im Master vom „Bachelor of Science“ unterscheidet. Ansonsten sind die Jobaussichten für Mathematiker nach Aussage der Professoren und Studenten schlecht.

Alles gleicht eher einer Schule als einer deutschen Universität. Der Professor kümmert sich um alles – HiWis gibt es nicht! Da man in der Woche 6-8 Stunde mit dem Professor verbringt ist das Verhältnis auch dementsprechend gut. Er kennt nach der ersten Woche alle Namen und man duzt sich gegenseitig. Die Mitstudenten sind freundlich, dennoch braucht es zur Integration eben etwas mehr Anstrengung als zur Differentiation!

Schwierige Aufgaben werden meist direkt vom Professor gezeigt. Die spanischen Studenten begnügen sich dann mit dem Anwenden der gezeigten Rechenmethoden und dem Auswendiglernen der Beweise. Für Gruppenarbeit und gemeinsames Lernen muss man die Spanier erst noch begeistern – dies sind nicht ihre typischen Lernmethoden.

Vor allem weil der Arbeitsaufwand während des Semesters etwas geringer als in Deutschland ausfällt sollten die Klausuren nicht unterschätzt werden! Dafür empfehle ich sich frühzeitig über die Art der Klausur und der Bewertung zu informieren. In Analysis IV schrieben wir fast 5 stündig.

Und zwar erst etwas über 2h einen theoretischen Teil, in dem wir unter anderem das Theorem von Cauchy-Goursat und den Residuensatz komplett beweisen mussten, dann gab es fast 30 Minuten Pause um sich schließlich über 2h mit dem praktischen Teil mit „Rechenaufgaben“ und kleinen Beweisen zur Integration, Reihenentwicklung etc. zu vergnügen.

In Numerik dauerte die Klausur nur 3 Stunden, bestand nur aus einem Teil, aber auch vor allem aus Beweisen, die in der Vorlesung bereits gegeben waren. Hier machte die Klausur nur 50% aus, der Rest der Note setzte sich aus Anwesenheit und Übungsaufgaben zusammen.

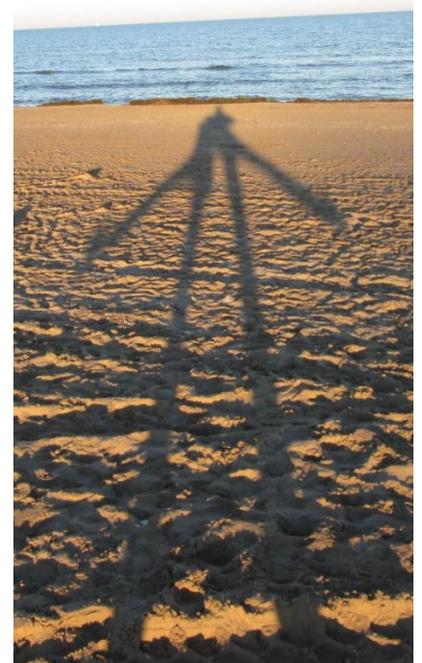
Alles in allem eine ganz neue und interessante Erfahrung in Spanien Mathe zu studieren!

4) Alltag und Freizeit

Der Alltag in Valencia unterscheidet sich hauptsächlich durch die valencianische Mentalität und das Wetter. Aus diesem Grund sind zwischen 2 und 4 Uhr die Läden geschlossen und Mittag- sowie Abendessen verschieben sich um 2-3 Stunden nach hinten.

Nicht vergessen sollte man, dass Pünktlichkeit in Spanien etwas anders definiert ist. Pünktlich zu kommen bedeutet nämlich nicht zu der Zeit zu kommen die vereinbart wurde, sondern zu einer Zeit zu kommen, sodass der Partner noch nicht und nicht mehr verärgert ist! (Gilt so auch mehr oder weniger in der Uni, nicht jedoch bei den Klausuren!)

Das Freizeitangebot in Valencia ist einfach unerschöpflich! An der Universität kann man Kurse von **Aerobic** bis **Xi Kung** belegen (Kostet je nach Kurs immer etwas Geld). Da einige Kurse (z.B. Windsurfen) sehr gefragt sind, sollte man sich so früh wie möglich anmelden. Der Turia-Park eignet sich perfekt für Ausdauersportarten.



Lange Schatten am Strand von Valencia

Der Strand ist meine Lieblingssportstätte. Hier ist es kein Problem auch im Januar Beachvolleyball oder Strandtennis zu spielen und außer in den Wintermonaten bietet das Meer immer eine angenehme Abkühlung.

Als neues spanisches Hobby kann ich wärmstens Salsa empfehlen. Nicht nur den Tanzkurs an der Universität um Schritte und Leute kennen zu lernen, sondern vor allem die Abende in den Salsa Discos zum üben und staunen.

Um Spanien ein wenig zu erkunden lohnt es sich an langen Wochenenden ein Auto zu mieten und die Umgebung zu erkunden. Dieses sollte dringend vorher online, am Flughafen und nicht bei den renommierten Autovermietungen reserviert werden um für etwa 60€ pro Tag, 200€ pro Woche ein preiswertes Angebot zu erhalten. Für die Reisen in andere Städte benutzte ich Bus, Bahn und Bla-Bla-Car und war mit allen drei Möglichkeiten sehr zufrieden!

In der Umgebung von Valencia gibt es wirklich beeindruckende natürliche Plätzchen zum Wandern, Klettern, Radfahren, Tauchen, Baden... Da ich hier jedoch keinen Reiseführer schreiben darf, sondern nur drei Seiten Erfahrungsbericht schreiben soll, werfe ich einfach ein paar empfehlenswerte Plätzchen hier rein, die jeder gesehen haben sollte, bevor er zurück nach Deutschland muss! Montanejos, Cuenca (+ Ciudad Encantada), Peniscola, Val de Linares, Penon de Ifac, Mont Go, Sonnenuntergang bei L'Albufera.

Ich bedanke mich bei allen, die mir dieses Auslandssemester ermöglicht haben und empfehle jedem sich auch auf ein solch halbes Jahr mit neuen Erfahrungen und ganz viel Spaß einzulassen. Bei Fragen, Feedback oder Entscheidungsschwierigkeiten könnt ihr mich gerne kontaktieren unter simonthomas1@gmx.de!

Anhang: nützliche Links:

Für die Wohnungssuche: <http://www.pisocompartido.com/>

Anmeldung zum Fahrradsystem Valenbisi: <https://abo-valence.cyclocity.fr/subscribe/start>

Zum Anmelden von Sportveranstaltungen an der Uni: <http://sefuv.uv.es/sesport/index.php?c=1158>
(dann am besten das Hilfsvideo schauen – die Anmeldung ist nicht so einfach)

Dein Uni-Account: <http://aulavirtual.uv.es/>

Für ein paar tolle Reisen und viele Infos über Valencia: <http://www.happyerasmus.com/>

Zum Salsa tanzen in Valencia: <http://www.salsapower.com/cities/espana-valencia.htm>

Zum Klettern rund um Valencia: <http://www.styria-alpin.at/Klettern-Spanien.htm>